

TURANDOT

Giacomo Puccini

Dramma lirico in drei Akten (fünf Bildern) – 1926

Libretto von Giuseppe Adami und Renato Simoni nach Carlo Gozzi

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Inszenierung

Bühne

Kostüme

Video

Licht

Regiearbeit

Chöre

Dramaturgie

Abendspielleitung

Antonino Fogliani

Carlus Padrissa –

La Fura dels Baus

Roland Olbeter

Chu Uroz

Franc Aleu

Urs Schönebaum

Beata Redo-Dobber

Christoph Heil

Andrea Schönhofer,

Rainer Karlitschek

Esteban Muñoz

Sonntag, 6. Oktober 2024

Nationaltheater

Beginn 17.00 Uhr

Abonnement Serie 16

Premiere am 3. Dezember 2011



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2024 – 25
BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

La principessa Turandot	Saioa Hernández
L'imperatore Altoum	Kevin Connors
Timur, Re tartaro spodestato	Vitalij Kowaljow
Il principe ignoto (Calaf)	Yonghoon Lee
Liù	Selene Zanetti
Ping	Thomas Mole
Pang	Tansel Akzeybek
Pong	Andrés Agudelo
Un mandarino	Bálint Szabó
Il principe di Persia	Andrés Agudelo

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsoperchor
Extrachor der Bayerischen Staatsoper
Kinderchor der Bayerischen Staatsoper
Statisterie, Kinderstatisterie und
Opernballett der Bayerischen Staatsoper
Chinesische Tänzerin Aya Sone

Beginn 17.00 Uhr Ende ca. 19.45 Uhr
1. Pause nach dem 1. Akt, ca. 17.30 Uhr (ca. 30 Minuten)
2. Pause nach dem 2. Akt, ca. 18.45 Uhr (ca. 25 Minuten)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© G. Ricordi & Co., Bühnen- und Musikverlag G.m.b.H.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Antonino Fogliani schloss sein Dirigierstudium am Giuseppe-Verdi-Konservatorium in Mailand ab und intensivierte es an der Musikakademie in Siena. 2001 gab er sein Debüt beim Rossini Opera Festival in Pesaro mit *Il viaggio a Reims*. Dirigate führten ihn u. a. ans Teatro alla Scala in Mailand, ans Teatro dell'Opera in Rom, ans Teatro La Fenice in Venedig, ans Gran Teatre del Liceu in Barcelona, an das Opernhaus Zürich und die Semperoper Dresden sowie die Theater in St. Gallen, Verona, Parma, Bergamo und Oslo. 2011 wurde er zum Musikdirektor des Rossini-Festivals in Bad Wildbad ernannt. Als Konzertdirigent war er u. a. mit dem Orchestra Nazionale dell'Accademia di Santa Cecilia Rom, dem Orchestre philharmonique de Monte-Carlo sowie dem Gürzenich-Orchester Köln zu erleben. Seit der Spielzeit 2017/18 ist er als 1. Gastdirigent an der Deutschen Oper am Rhein engagiert. Er dirigierte an der Bayerischen Staatsoper u. a. *Il barbiere di Siviglia*, *La Cenerentola*, *Lucia di Lammermoor*, *Lucrezia Borgia*, *Macbeth*, *Il trovatore*, *Otello*, *Falstaff* und *Madama Butterfly*; außerdem wirkte er bei der Filmproduktion *Orpheus in Love* von Regisseur Axel Ranisch mit, die im September 2022 im Nationaltheater Premiere feierte. Weitere Dirigate an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2024/25: *Lucrezia Borgia* und *I masnadieri*.

INSZENIERUNG

Carlus Padrissa, in Barcelona geboren, ist Mitbegründer der Theatergruppe La Fura dels Baus, die weltweit inszeniert und bereits diverse Großereignisse – u. a. die Eröffnung der Olympischen Spiele in Barcelona – realisierte. Außerdem ist er künstlerischer Leiter des Kulturschiffes Naumon. Seine ersten Opernproduktionen galten 1996 Manuel de Fallas *Atlántida* und Claude Debussys *Le martyre de Saint Sébastien*. Seither inszenierte er u. a. *Der Ring des Nibelungen* im Palau de les Arts in Valencia (Dirigat: Zubin Mehta), *Die Zauberflöte* bei der Ruhrtriennale, *La Damnation de Faust* bei den Salzburger Festspielen, *Die Soldaten* an der Oper Köln, *Herzog Blaubarts Burg* und *Tannhäuser* am Teatro alla Scala in Mailand und *La forza del destino* beim Maggio Musicale Fiorentino. Beim Rossini Opera Festival in Pesaro gestaltete er 2017 als Regisseur und Ausstatter die Produktion *Le siège de Corinthe*. Sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab er 2011 mit *Turandot*; hier inszenierte er seitdem noch die Uraufführung von *Babylon*, *Karl V.* und die Kinderoper *Harlekin* sowie das Festspielspektakel *Wagner vs. Verdi*.

BÜHNE

Roland Olbeter absolvierte zunächst Ausbildungen zum Konzertviolinisten und Schiffsbauer, bevor er sich der Arbeit an Theater und Oper sowie der Realisierung von Klang- und Bewegungsinstallationen zuwandte. Zusammen mit Franc Aleu und Pere Tantiñá war er Mitglied des MAAT-Kollektivs. Gemeinsam mit anderen Künstlern realisierte er zahlreiche szenographische Projekte, z. B. im Rahmen der Olympischen Spiele 1992 in Barcelona, und arbeitete u. a. mit Bigas Luna, Enric Miralles und Xavier Mariscal zusammen. Zu seinen weiteren Projekten gehören der Themenpavillon OIKOS für die Expo 2008 in Zaragoza, Richard Wagners *Der Ring des Nibelungen* in Valencia zusammen mit Carlus Padrissa und Franc Aleu sowie weitere Opernprojekte mit La Fura dels Baus. Bühnenbilder an der Bayerischen Staatsoper: u. a. *Babylon*.

KOSTÜME

Chu Uroz studierte in Barcelona und an der Akademie Del Vallés Architektur, bevor er sich auf Industriedesign spezialisierte. 1985 begann er seine Tätigkeit als Modeschöpfer und arbeitete u. a. für Armand Basi und Lacoste. 1992 war er an der Durchführung der Eröffnungszereemonie der Olympischen Spiele in Barcelona beteiligt. Zudem wirkte er als Kostümberater für die Band U2 und stattete zahlreiche Filme (u. a. *Huevos de Oro* und *Jamón, jamón*) aus. Seit 2000 arbeitet er regelmäßig mit La Fura dels Baus zusammen und stattete u. a. die Uraufführung von *Sonntag* aus dem Zyklus *Licht* von Karlheinz Stockhausen und *Parsifal* an der Oper Köln aus. Er ist Präsident der „moda fad“, der Association of Image and Fashion in Barcelona.

VIDEO

Franc Aleu begann seine berufliche Laufbahn als Fotograf und gründete 1989 zusammen mit anderen Künstlern die Gruppe MAAT, bevor er sich ab 1990 stärker mit Video und audiovisueller Kunst auseinandersetzte. Eine intensive Zusammenarbeit verbindet ihn mit La Fura dels Baus, so kreierte er die Videos u. a. in deren Inszenierungen von *La Atlantida*, *Fausto 3.0*, *La Damnation de Faust*, *Die Zauberflöte* bei der Ruhrtriennale, *Der Ring des Nibelungen* in Valencia, *Le Grand Macabre* in Brüssel, Rom, London und Adelaide, *Tristan und Isolde* in Lyon sowie *Sonntag* (aus *Licht*) in Köln. 2011 führte er erstmals Regie bei *Baron Münchhausen* an der Wiener Taschenoper. 2019 inszenierte er *Turandot* am Gran Teatre del Liceu in Barcelona. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er das Video für *Turandot*.

LICHT

Urs Schönebaum schloss 1995 seine Ausbildung zum Fotografen ab und arbeitete danach bis 1998 als Beleuchter bei Max Keller an den Münchner Kammerspielen. Danach folgten Assistenzen am Grand Théâtre de Genève, am Lincoln Center in New York und an den Münchner Kammerspielen. Seit 2000 ist er freiberuflich als Lichtdesigner für Theater, Oper, Ausstellungen, Performances und Installationen tätig. Er arbeitete u. a. mit Robert Wilson und mit Jean-Paul Scarpitta zusammen. 2018 arbeitete er für *Pelléas et Mélisande* an der Vlaamse Opera in Antwerpen zusammen mit Marina Abramović, Sidi Larbi Cherkaoui und Damien Jalet. Gastengagements führten ihn u. a. an das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro alla Scala in Mailand, das Théâtre du Châtelet in Paris, die Opéra national de Lyon, die Metropolitan Opera in New York, die Staatsoper Unter den Linden und die Schaubühne in Berlin, das Residenztheater in München sowie zu den Salzburger Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper schuf er das Lichtdesign für u. a. die Produktionen *Babylon*, *7 Deaths of Maria Callas* und *Parsifal*.

DRAMATURGIE

Rainer Karlitschek studierte Theater- und Musikwissenschaft sowie Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Von 2001 bis 2021 war er in der Dramaturgie der Bayerischen Staatsoper engagiert. Zudem war er an Produktionen von Regisseur:innen wie Richard Jones, Amélie Niermeyer, Hans Neuenfels, Andreas Dresen und Frank Castorf beteiligt. David Bösch, Antú Romero Nunes und Axel Ranisch erarbeiteten ihre ersten Musiktheaterproduktionen mit ihm. Gastspiele führten ihn u. a. an die Staatsoper Hamburg und die Opéra national de Lyon. Zudem war er Dozent an der Theaterakademie August Everding und am Mozarteum in Salzburg. Seit 2021 ist er Co-Operndirektor an den Bühnen Bern.

Andrea Schönhofer studierte Neuere Deutsche Literatur, Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie an der Universität Wien. Von 2008 bis 2013 war sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper, seit 2014 verwirklicht sie als freischaffende Dramaturgin zahlreiche Projekte in der freien Szene und hat u. a. mit der Regisseurin Amélie Niermeyer am Landestheater Salzburg zusammengearbeitet. Seit 2020 ist sie außerdem in der kulturellen Bildung tätig. Lehraufträge hatte sie am Thomas Bernhard Institut der Universität Mozarteum, an der Hochschule für Musik und Theater München im Masterstudiengang Kultur- und Musikmanagement sowie an der Theaterakademie August Everding.

CHÖRE

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Seit 2016 ist er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

LA PRINCIPESSA TURANDOT

Saioa Hernández studierte Gesang bei Santiago Calderón, Vincenzo Scalerà, Renata Scottò, Montserrat Caballé und Francesco Pio Galasso. Sie hat zahlreiche 1. Preise bei internationalen Wettbewerben gewonnen. Seit ihrem Debüt 2018 am Teatro alla Scala in Mailand als Odabella (*Attila*) ist sie an vielen anderen wichtigen Opernhäusern aufgetreten, u. a. an der Semperoper Dresden, an der Deutschen Oper Berlin, am Grand Théâtre de Genève, an der Opéra national du Rhin in Straßburg, am Teatro San Carlo in Neapel, am Gran Teatre del Liceu in Barcelona und am Royal Opera House Covent Garden in London. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*), Mathilde (*Guillaume Tell*), Maddalena di Coigny (*Andrea Chénier*) sowie die Titelpartien in *Tosca*, *Aida* und *Norma*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie in der Spielzeit 2021/22 als Leonora (*Il trovatore*) und sang hier auch Abigaille (*Nabucco*) und *Tosca*. In der Spielzeit 2023/24 kehrte sie für die Partie der Lady Macbeth (*Macbeth*) zurück.

L'IMPERATORE ALTOUM

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Staatsoper Unter den

Linden Berlin sowie als Vitek (*Věc Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien in der Spielzeit 2024/25 u. a.: Monostatos, Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Hexe (*Hänsel und Gretel*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Tschekalinski (*Pique Dame*), Weißer Minister (*Le Grand Macabre*), Altoum (*Turandot*) und Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*. Außerdem gestaltet er unter dem Titel *Eine musikalische Reise durch die Romantik* zusammen mit seiner Klavierpartnerin Anne Schätz ein Programm in der Reihe der Kinderkonzerte.

TIMUR, RE TARTARO SPODESTATO

Vitalij Kowaljow erhielt seine musikalische Ausbildung in Moskau, Bern und Biel. Gastengagements führten ihn u. a. an die Semperoper Dresden, die Deutsche Oper Berlin, die Wiener Staatsoper, das Teatro alla Scala in Mailand, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Metropolitan Opera in New York, die San Francisco Opera, die Lyric Opera of Chicago, das Mariinski-Theater in St. Petersburg sowie in die Arena di Verona. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Zaccaria (*Nabucco*), Philipp II. (*Don Carlo*), Ramfis (*Aida*), Kaspar (*Der Freischütz*), Pimen (*Boris Godunow*), Méphistophélès (*Faust*) und Wotan/Wanderer (*Der Ring des Nibelungen*). 2008 war er in Robert Dornhelms Verfilmung von *La bohème* als Colline zu sehen. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2006 als Padre Guardiano und stand hier seither außerdem als Zaccaria, als Padre Guardiano ebenso wie als Marchese di Calatrava (*La forza del destino*), als Ramfis, als Fiesco (*Simon Boccanegra*) und als Pimen auf der Bühne.

IL PRINCIPE IGNOTO (CALAF)

Yonghoon Lee studierte an der Seoul National University und am Mannes College of Music in New York. Seit seinem Debüt mit der Titelpartie in *Don Carlo* in Santiago de Chile führten ihn regelmäßige Gastengagements u. a. an die Opernhäuser von Berlin, Dresden, Hamburg, Frankfurt, Wien, Mailand, Rom, Valencia, Lyon, Amsterdam, London und New York und sowie zum Glyndebourne Festival und zu den Wiener Festwochen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Don Alvaro (*La forza del destino*), Manrico (*Il trovatore*), Cavaradossi (*Tosca*), Luigi (*Il tritico*), Dick Johnson (*La fanciulla del West*), Calaf (*Turandot*), Canio (*Pagliacci*), Giuseppe Hagenbach (*La Wally*), Don José (*Carmen*), Samson (*Samson et Dalila*) sowie die Titelpartien in *Don Carlo* und *Andrea Chénier*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2010 als *Don Carlo* und kehrte seither fast in jeder Saison zurück; 2017 sang er in der Premiere der Neuproduktion von *Il tritico* den Luigi.

LIÙ

Selene Zanetti studierte Gesang in Vicenza und besuchte die Meisterklasse am Musikinstitut in Modena. Sie gewann zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter den Gaetano-Fraschini-Gesangswettbewerb. Erste Erfahrungen sammelte sie in der Titelpartie von *Suor Angelica* am Teatro Comunale in Cagliari und in Produktionen von *La traviata* und *Rigoletto* im Rahmen des XII. Maria-Callas-Festivals in Sirmione. Von 2016 bis 2018 war sie als Stipendiatin der Stiftung Vera und Volker Doppelfeld Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. In den Spielzeiten 2018/19 und 2019/20 war sie hier Ensemblemitglied und sang u. a. Marie (*Die verkaufte Braut*), Giannetta (*L'elisir d'amore*) und Mimì (*La bohème*). In der Folge gastierte sie als Micaëla (*Carmen*) am Teatro San Carlo in Neapel, als Elena (*I vespri Siciliani*) am Teatro Massimo in Palermo, als Fiordiligi (*Così fan tutte*) und als Desdemona (*Otello*) am Staatstheater Mainz, als Amelia Grimaldi (*Simon Boccanegra*) an der Staatsoper Hamburg und als Leonora (*Il trovatore*) an der Staatsoper Stuttgart. In der Spielzeit 2022/23 sang sie an der Bayerischen Staatsoper neuerlich die Partie der Marie.

PING

Der Bariton Thomas Mole, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsausbildung an der Guildhall School of Music and Drama in London bei John Evans. Er wurde 2021 mit der Guildhall Gold Medal und dem John Christie Award ausgezeichnet. Im selben Jahr war er Jerwood Young Artist der Glyndebourne Festival Opera und sang dort die Partien Nick Shadow (*The Rake's Progress*) und Kuligin (*Káťa Kabanová*). In der Opera Holland Park in London war er 2019 als Graf Horn (*Un ballo in maschera*) und 2022 als Escamillo (*Carmen*) zu erleben. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Gil (*Il segreto di Susanna*), Barone di Trombonok (*Il viaggio a Reims*) und Aeneas (*Dido and Aeneas*). 2023 sang er bei den Oster- und den Pfingstfestspielen Baden-Baden, 2024 beim Glyndebourne Festival und bei den BBC Proms. Von 2022 bis 2024 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang u. a. die Partien Ein Jäger (*Rusalka*), Flying Dutchman (*Max und die Superheld:innen*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Tarquinio/Ein Bauer (*Lucrezia/Der Mond*) und Schobiak (*Le Grand Macabre*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Ensemblemitglied und u. a. als Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*) und in den Neuproduktionen *Káťa Kabanová* als Kuligin, *Pénélope* als Eumée und *Cavalleria/Pagliacci* als Silvio zu erleben.

PANG

Tansel Akzeybek, geboren in Berlin, studierte am Dokuz-Eylül-Konservatorium in Izmir und sang an der dortigen Staatsoper. Es folgten Festengagements an den Theatern in Dortmund und Bonn. Von 2012 an war er Ensemblemitglied an der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. als Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*) und Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Zu seinem Repertoire zählen außerdem Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Froh (*Das Rheingold*), Kunz Vogelgesang (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*). Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Dresden, Graz, Genf, Lyon, Paris, Brüssel und Shanghai sowie zu den Salzburger Osterfestspielen. 2015 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen und ist seitdem dort regelmäßig zu Gast. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020 als Andres in *Wozzeck* und sang 2021/22 Jarischkin in *Die Nase*. Mit der Spielzeit 2023/24 wechselte er ins hiesige Ensemble und wirkte u. a. in drei Neuproduktionen mit als Basilio (*Le nozze di Figaro*), Tschaplitzki (*Pique Dame*) und Spoletta (*Tosca*). Partien in der Spielzeit 2024/25 u. a.: Förster (*Rusalka*), Steuermann (*Der fliegende Holländer*) sowie Basilio, Tschaplitzki und Spoletta.

PONG/IL PRINCIPE DI PERSIA

Andrés Agudelo, geboren in Kolumbien, studierte an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid sowie am Conservatoire National Supérieur de Paris. Unter der Leitung von Gustavo Dudamel sang er als Solist in Beethovens Chorfantasie in Bogotá. 2017 wurde er ins Opernstudio Opera Fuoco in Paris aufgenommen. 2018 gewann er den Thierry-Mermod-Preis beim Verbier Festival. 2019 sang er Bachs h-Moll-Messe beim Leipziger Bachfest. Des Weiteren sang er u. a. Andres (*Wozzeck*) am Staatstheater Kassel, Alfredo Germont (*La traviata*) am Staatstheater Darmstadt und am Teatro Mayor in Bogotá und Il Conte d'Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) am Teatro Verdi in Salerno sowie in Konzerten beim Beethovenfest Bonn und beim Verbier Festival. Von 2019 bis 2021 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Borsa (*Rigoletto*), Parpignol (*La bohème*) und Wilhelm Meister (*Mignon*). Seither kehrt er regelmäßig als Gastsolist zurück, u. a. als Harry (*La fanciulla del West*), als Gaston (*La traviata*), als Hahn (*Das schlaue Fuchslein*), als Ein Offizier (*Ariadne auf Naxos*), als Ein Bote (*Aida*) und als Heinrich der Schreiber (*Tannhäuser*).

UN MANDARINO

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Staats-

oper Hamburg und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Düsseldorf, Genf, Paris, Toulouse, Monte-Carlo, Antwerpen, London, Tel Aviv und Athen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Publio (*La clemenza di Tito*), Sparafucile (*Rigoletto*), Fiesco (*Simon Boccanegra*), Titirel (*Parsifal*) und Philipp II. (*Don Carlo*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, wo er u. a. Cesare Angelotti (*Tosca*), mehrere Partien in *Die Nase*, Tom (*Un ballo in maschera*), Lodovico (*Otello*) und Narbal (*Les Troyens*) sang. Partien 2024/25 u. a.: Samuel (*Un ballo in maschera*), Surin (*Pique Dame*), Schwarzer Minister (*Le Grand Macabre*), Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*.

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

#BSOturandot

Biografien/Social Media